

Pulsnitzer Anzeiger

Dorner Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dorn

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung wöchentlich 60 Pf., bei Lieferung frei Haus 80 Pf. Postbezug monatlich 2,50 RM. Die Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. Zeitungsausgabe für Abholer täglich 5-6 Uhr nachmittags. Preise und Nachlasssätze bei Wiederholungen nach Verzeichnis Nr. 5 — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an



bestimmten Plätzen keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vorm. 10 Uhr aufzugeben. — Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann u. Gebrüder Mohr. Hauptschriftleiter: Walter Mohr, Pulsnitz; Stellv.: Walter Hoffmann, Pulsnitz. Verantwortlich für den Heimteil, Sport u. Anzeigen Walter Hoffmann, Pulsnitz; für Politik, Bilderdienst und den übrigen Teil Walter Mohr, Pulsnitz. — D. V. VI. Geschäftsstelle: Nur Adolf-Hitler-Strasse 2 — Fernruf nur 551

Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Ramenz, der Bürgermeister zu Pulsnitz und Dorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pulsnitz, sowie des Finanzamtes zu Ramenz

Nr. 108

Freitag, den 10. Mai 1940

92. Jahrgang

Schutz der Neutralität Belgiens und Hollands

Berlin. Der Reichsaußenminister v. Ribbentrop gab am Freitag morgen den Vertretern der deutschen und ausländischen Presse eine Erklärung ab, in der er das wahre Ziel Englands und Frankreichs, den Vorstoß auf das deutsche Ruhrgebiet über Belgien und Holland, der seit langem zwischen Belgien und Holland vorbereitet worden ist, kennzeichnete.

Am gestrigen Tage ist der Reichsregierung bekannt geworden, daß England der belgischen und niederländischen Regierung von der unmittelbar bevorstehenden Landung englischer Truppen auf belgischem und niederländischem Gebiet Mitteilung gemacht hat.

Der Führer ist nicht gewillt, das Ruhrgebiet einer neuen englisch-französischen Aggression auszuliefern. Er hat sich daher entschlossen, die Neutralität Belgiens und Hollands gegen die englisch-französischen Aggressoren nunmehr unter seinen Schutz zu nehmen.

Die Reichsregierung hat an die königlich belgische und an die königlich niederländische Regierung Memoranden in diesem Sinne gerichtet und darin betont, daß die deutsche Regierung nicht gewillt ist, den Angriff Englands und Frankreichs tatenlos abzuwarten und den Krieg über Belgien und

die Niederlande in deutsches Gebiet tragen zu lassen. Er hat deshalb den deutschen Truppen nunmehr den Befehl erteilt, die Neutralität dieser Länder mit allen militärischen Mitteln des Reiches sicher zu stellen.

Die Reichsregierung erklärt ferner, daß Deutschland nicht die Absicht habe, durch die Maßnahmen die Souveränität des Königreichs Belgien und des Königreichs der Niederlande, noch den europäischen oder außereuropäischen Besitzstand dieser Länder jetzt oder in Zukunft anzutasten.

Die beiden Regierungen haben es noch heute in der Hand, das Wohl ihrer Völker in letzter Stunde sicher zu stellen, indem sie dafür sorgen, daß den deutschen Truppen keinerlei Widerstand entgegengesetzt wird.

Sollten die deutschen Truppen auf Widerstand stoßen, so wird dieser mit allen Mitteln gebrochen werden.

Auch an die luxemburgische Regierung hat die Reichsregierung ein Memorandum gerichtet, in dem mitgeteilt wird, daß die Reichsregierung gezwungen ist, die zur Abwehr des Angriffs eingeleiteten militärischen Operationen auch auf luxemburgisches Gebiet zu erstrecken.

Landung Deutschlands in Island zu rechnen. Es sei selbstverständlich, daß dieser Angriff durch die isländische Regierung allein nicht abgeschlagen werden könne, da sie zu schwach sei und somit das Land vollkommen in die Hände der Deutschen fallen würde.

Die Regierung Sr. Majestät habe deshalb beschlossen, diese Möglichkeit dadurch auszuschalten, daß sie selbst Streikkräfte in Island landete. Sie habe diese Operation Freitag morgen durchgeführt.

Deutsche Großmut

Der Führer schenkt den gefangenen norwegischen Soldaten die Freiheit.

DNB, Berlin, 9. Mai.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat an den Oberbefehlshaber der deutschen Truppen in Norwegen heute folgenden Befehl erlassen:

Entgegen dem Willen des deutschen Volkes und seiner Regierung haben König Haakon von Norwegen und sein Rabinett zum Kriege aufgefordert.

In diesem Kampfe konnten folgende Feststellungen gemacht werden: Unfähig des Krieges im Osten wurden von den Polen deutsche Soldaten, die das Unglück hatten, verwundet oder unverwundet in ihre Hände zu fallen, meist in der grausamsten Weise mißhandelt und zu Tode massakriert. Zum Unterschied muß von der norwegischen Armee festgestellt werden, daß sich in ihr nicht ein Fall einer solchen entwürdigenden Entartung der Kriegsführung gezeigt hat.

Der norwegische Soldat hat alle feigen und hinterlistigen Mittel, wie sie bei den Polen an der Tagesordnung waren, verabschaut. Er hat offen und ehrlich gekämpft und unsere Verwundeten und Gefangenen nach seinem besten Vermögen anständig behandelt, geachtet und versorgt.

Die Zivilbevölkerung hat eine ähnliche Haltung bewiesen. Sie beteiligte sich nirgends am Kampf und nahm sich in fürsorglicher Weise unserer Verletzten an.

Ich habe mich daher entschlossen, in Würdigung dieser Umstände die Genehmigung zu erteilen, die gefangenen norwegischen Soldaten wieder in Freiheit zu setzen. Nur die Berufssoldaten müssen so lange in Haft behalten werden, bis die ehemalige norwegische Regierung ihren Aufruf zum Kampfe gegen Deutschland zurückgezogen hat oder bis sich Offiziere und Soldaten durch feierliches Ehrenwort im einzelnen verpflichten, unter keinen Umständen an weiteren Kampfhandlungen gegen Deutschland teilzunehmen.

gez. Adolf Hitler.

Aufruf des Führers an die Soldaten der Westfront

Soldaten der Westfront!

Berlin, 10. 5. Die Stunde des entscheidenden Kampfes für die Zukunft der deutschen Nation ist gekommen.

Seit 300 Jahren ist es das Ziel der englischen und französischen Machthaber, jede wirkliche Konstituierung Europas zu verhindern, vor allem aber Deutschland in Schwäche und Ohnmacht zu erhalten.

Zu diesem Zweck hat allein Frankreich in zwei Jahrhunderten an Deutschland 31 Mal den Krieg erklärt.

Seit Jahrzehnten ist es aber auch das Ziel der britischen Weltbeherrscher, Deutschland unter allen Umständen an seiner Einigung zu verhindern, dem Reich aber jede Lebensmöglichkeit zu beseitigen, die zur Erhaltung eines 80-Millionen-Volkes notwendig ist.

England und Frankreich haben diese ihre Politik durchführt, ohne sich dabei um das Regime zu kümmern, was jemals in Deutschland herrschte. Was sie treffen wollten, war immer das deutsche Volk.

Ihre verantwortlichen Männer geben dieses Ziel heute auch ganz offen zu. Deutschland soll verflaben und in lauter kleine Staaten aufgelöst werden, dann verliere das Reich seine politische Macht und damit die Möglichkeit, dem deutschen Volk seine Lebensrechte in diesem Lande zu sichern.

Aus dem Grunde hat man auch alle meine Friedensversuche zurückgewiesen und unter dem 3. September d. J. den Krieg erklärt.

Das deutsche Volk hat keinen Haß und keine Feindschaft zum englischen oder französischen Volk. Es steht aber heute vor der Frage, ob es leben oder ob es untergehen will.

In wenigen Wochen haben die kämpfenden Truppen unserer Armee den von England und Frankreich vorgeschickten polnischen Gegner niedergeworfen und damit die Gefahr aus dem Osten beseitigt.

Daraufhin haben England und Frankreich beschlossen, Deutschland vom Norden her anzugreifen. Seit dem 9. April hat die deutsche Wehrmacht auch diesen Versuch im Keime erstickt.

Nun ist das eingetroffen, was wir schon seit vielen Monaten immer als eine drohende Gefahr vor uns sahen. England und Frankreich versuchen unter Anwendung eines gegenwärtigen Ablenkungsmanövers im Südosten Europas über Holland und Belgien zum Ruhrgebiet vorzustoßen.

Soldaten der Westfront! Damit ist die Stunde nun für Euch gekommen. Der heute beginnende Kampf entscheidet das Schicksal der deutschen Nation für die nächsten tausend Jahre. Tut Eure Pflicht. Das deutsche Volk wird mit seinen Segenswünschen bei Euch sein.

Berlin, 10. Mai 1940.

gez.: Adolf Hitler.

Sofortige Grenzsperrung im Westen

Berlin. Die deutsch-holländische, die deutsch-belgische und die deutsch-luxemburgische Grenze ist mit sofortiger Wirkung für den gesamten nichtmilitärischen Personen-, Fahrzeug- und Nachrichtenverkehr gesperrt.

England vergewaltigt Island

Truppen auf der Insel gelandet unter dem faden-scheinigen Vorwand einer Bedrohung durch Deutschland. Verbrecherisches Ablenkungsmanöver der britischen Aggressoren

Amsterdam. Nach einer Meldung aus London hat das britische auswärtige Amt mitgeteilt, daß englische Truppen in Island gelandet seien.

Das militärische Vorgehen gegen die schwach bevölkerte abgelegene Insel wird mit dem faden-scheinigen Vorwand „be-gründet“, daß es seit der Besetzung Dänemarks durch deutsche Truppen notwendig geworden sei, mit der Möglichkeit einer

Die Freilassung der gefangenen norwegischen Soldaten stellt einen Akt ritterlicher Großmut dar, der zweifellos bei der norwegischen Bevölkerung lebhaften Widerhall finden wird und den letzten vielleicht vorhandenen Zweifel an der Ehrlichkeit der deutschen Schutzaktion nehmen wird. Der Führer konnte dem norwegischen Heer das ehrende Zeugnis ausstellen, daß es den Kampf in ehrlicher und anständiger Form geführt hat. Während die Polen in tierischer Rohheit deutsche Gefangene und Verwundete mißhandelten und zu Tode quälten, haben die Norweger ihren deutschen Gegnern, die in ihre Hand fielen, eine anständige Behandlung zuteil werden lassen und für die Betreuung der Verwundeten in jeder Hinsicht gesorgt. Der Führer hat deshalb dieses anerkenntnis-werte Verhalten durch seine vorbildliche Großmut belohnt, indem er die während der letzten Kämpfe in unsere Hand gefallenen norwegischen Soldaten wieder in Freiheit gesetzt hat. Diese edelmütige Handlung wird zweifellos über die Grenzen Norwegens hinaus in der ganzen Welt Anerkennung und Bewunderung finden.

